

DGB BVV · Keithstraße 1 · 10787 Berlin

Runder Tisch Rentengerechtigkeit e. V.
Vereinsvorstand
Ferdinand-Avenarius-Str. 5
01277 Dresden

vorab per E-Mail an: info.rundertisch@gmail.com

Euer Schreiben an Yasmin in Sachen Gerechtigkeitsfonds

29. November 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
lieber Kollege Polster,
lieber Kollege Weißenborn,

wir danken Euch erneut für Euer Schreiben.

Der DGB ist bemüht, Einfluss auf die Wahlprogramme zu nehmen. In unseren Gesprächen und Terminen ist, neben den vielen anderen Themen, auch die Frage eines Gerechtigkeitsfonds für uns weiterhin wichtig. Die Herausforderungen für eine gewerkschaftliche gute Rentenpolitik sind größer denn je: Die jetzt beendete Koalition konnte sich rentenpolitisch nicht mal auf eine Minimallösung für die allgemeinen Herausforderungen verständigen.

Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Aussichten, der erwartbaren Koalitionsmehrheiten und der bisherigen parteipolitischen Positionierungen dürfte diese Herausforderung noch weiterwachsen. Und es bleibt nur noch sehr wenig Zeit bis zur Wahl bzw. der Erstellung der Wahlprogramme.

Wir setzen uns dafür ein, auch Euer Anliegen in unserer Arbeit und in den Gesprächen mit der Politik weiterhin unterzubringen. In den Papieren mit den zentralen dringend notwendigen Forderungen des DGB geht es um die größeren Linien und allgemeinen Herausforderungen, so dass spezielle Forderungen dort nur aufgezählt, aber nicht vertieft werden. In den Gesprächen mit den sozialpolitischen Politiker*innen bringen wir weiterhin die Frage der Gerechtigkeit aus der Rentenüberleitung ein. Aber wie wir aus über 30 Jahren Erfahrung wissen, ist es schwierig, hier tatsächlich etwas Verbindliches zu erreichen.

An dieser Stelle seien mir kritische Anmerkungen zu Eurer grundsätzlich begrüßenswerten Petition erlaubt. Ich finde es gut, die Frage des Gerechtigkeitsfonds in den Kontext einer allgemein gerechteren und besseren Rentenpolitik zu stellen. Dies macht es politisch wesentlich anschlussfähiger.

Kontaktperson:

Markus Hofmann
Leiter der Abteilung
Sozialpolitik

**Deutscher Gewerkschaftsbund
Bundesvorstand**
Keithstraße 1
10787 Berlin
Telefon: 030 24060-133

markus.hofmann@dgb.de
www.dgb.de

Unsere Zeichen: hf/schf/rp

Dennoch können wir Eure Petition so nicht mittragen. Der DGB hat sich auf dem letzten Ordentlichen Bundeskongress (OBK) bewusst dafür entschieden, dass wir aktuell keine Einbeziehung der Beamt*innen in die GRV fordern. Dies hat viele Gründe. Ein für uns wesentlicher Grund ist: In Zeiten allgemeiner Kürzungsfantasien im Bereich soziale Absicherung der Beschäftigten, und generell als gewerkschaftliche Haltung, fordern wir keine Angleichung nach unten, indem Beamt*innen künftig dann auch weniger Rente bekommen. Auch wird der daraus resultierende Finanzierungseffekt für die Rentenversicherung überschätzt. Aus allgemeinen Gerechtigkeitserwägungen heraus teilen wir die Idee einer Erwerbstätigenversicherung, die alle gleichermaßen gut absichert – der Weg dahin kann aber nicht mit Leistungskürzungen bei bestehenden Systemen beginnen. Daneben gibt es noch einige weitere verfassungsrechtliche wie politische Gründe, auf die ich hier nicht näher eingehen möchte.

Ich weiß, dass unsere Antwort unbefriedigend ist. Aber angesichts der Debatten um das Rentenpaket II, die Schuldenbremse und die wirtschaftliche Lage wird die kommende Wahlperiode eine große Herausforderung für uns Gewerkschaften. Für uns ist ein starker Sozialstaat ein zentraler Wegbereiter, um die Herausforderungen der Transformation gemeinsam mit allen Beschäftigten und ohne Ängste zu beschreiten. Diese Basis zu legen ist unsere größte Herausforderung; und die politischen Widerstände angesichts der befürchteten Kosten eines guten Sozialstaats und der Neiddebatten rund um Bürgergeld und Co. sind immens. Und gerade deshalb haben Forderungen nach einem Gerechtigkeitsfonds nicht nur eine Symbolwirkung.

Wir setzen uns daher dafür ein, auch diesen Punkt unterzubringen – nicht nur in den Wahlprogrammen, sondern vor allem auch im Koalitionsvertrag. Mehr können wir Euch an dieser Stelle leider nicht versprechen.

Wir möchten Euch, lieber Kollege Polster und lieber Kollege Weißenborn, gerne zu einem persönlichen Gespräch in Berlin einladen. Daran werden außer mir auch mein Referatsleiter Alterssicherung sowie Vertreter*innen der hauptsächlich betroffenen Gewerkschaften teilnehmen. Wir übernehmen hier gerne für Euch die Reiskosten.

Als Termin und Ort schlagen wir Euch vor:

9. Januar 2025, von 13:00 bis 14:30 Uhr,
beim DGB-Bundesvorstand, Keithstr. 1, 10787 Berlin.

Bitte gebt uns schnellstmöglich Bescheid, ob Ihr den Termin wahrnehmen könnt.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "MH", is written over the name "Markus Hofmann".

Markus Hofmann